

21. Dezember 2010

Ein flotter Marsch durch die Musikgeschichte

Musikverein Maulburg deckt beim Jahreskonzert ein breites Spektrum ab / Sehr zufrieden mit der Akustik in der neuen Halle.



Jahreskonzert Musikverein Maulburg Foto: Nicolai Kapitz

MAULBURG. Eine gelungene Premiere in der neuen Mehrzweckhalle feierte der Musikverein Maulburg bei seinem Jahreskonzert. "Die Akustik ist toll", zog Vorstand Detlev Beck ein positives Fazit. Durchs Programm führte Marina Kiefer.

Mit einer abwechslungsreichen Programmfolge brachte der Verein und Dirigent Gert Lenggeler dieses interessante Jahreskonzert auf die Bühne. Von Rock und Pop über Marschmusik bis hin zu klassischer Blasmusik deckten die Maulburger ein breites musikalisches Spektrum ab. Beim bodenständigen Straßenmarsch. "Bass time" von Wim Laseroms hatten die tiefen Blechbläser allerhand zu tun. Moderatorin Kiefer kündigte das folgende Stück "Symphonic Episode I" zu Recht als besonders kontrastreich an. Die vom Japaner Satoshi Yagisawa komponierte Ouvertüre stürzte die Zuhörer von schnellen, zackigen Passagen in getragene und sehr melodiose Teile und wieder zurück. Über einem Abstecher in die traditionelle jüdische Musik

("Klezmer Dances" von Stephen Bulla) und den Marsch "Banda Bella" von Peter Riedmann leitete das Orchester zum Auftritt der Jugendkapelle über. Diese begeisterte das Publikum mit sehr populären Stücken, wie etwa der berühmten Ouvertüre aus der Rossini-Oper "Wilhelm Tell", einem Abschnitt aus dem Händel-Oratorium "Hallelujah" oder auch dem allseits bekannten Gospel "Oh When The Saints". "We Will Rock You" aus der Feder von Queen-Gitarrist Brian May, in das sich einige Rhythmen aus dem Queen-Song "Another One Bites The Dust" eingeschlichen hatten, war der Höhepunkt des Jugendauftritts.

Nach der Pause schlugen Gert Lenggeler und der Musikverein eine sehr sommerliche Richtung ein. Mit dem Marsch "Viterbo" von Jacob de Haan entführten sie ihre Gäste in die gleichnamige italienische Provinz. Dann hieß es mit "Walking On Sunshine" den klirrend kalten Winter draußen ein wenig vergessen machen. Das knackig kurze Rockstück "Rock Da House" von Luc Gistel brachte die Halle zum Beben. Detlev Beck zeigte, was er am Tenorhorn drauf hat, als er bei "Euphonium Ragtime" von André Waignein das Solo interpretierte. Queen-Komponist Brian May wurde noch ein zweites Mal gehuldigt: Mit der monumentalen Ballade "Who Wants To Live Forever" aus dem Fantasyfilm "Highlander" flog ein Hauch Musikgeschichte durch die Halle. Mit "Tribute To Nino Rota" (Lorenzo Bocci) rief der Musikverein Kinoklassiker wie Coppolas "Pate" ins Gedächtnis der Zuhörer. Das Publikum bedankten sich mit Beifall. Der Musikverein spielte dann noch eine flotte, weihnachtliche Zugabe.

Rundum zufrieden mit der neuen Halle und der Bühne war Vorstand Detlev Beck, der allerdings bedauerte, dass die Halle nur zu etwa zwei Dritteln besetzt war und die Stimmung darunter etwas litt. Diejenigen, die bei den winterlichen Verhältnissen den Weg zum Konzert gefunden hatten, erlebten aber einen sehr lebhaften und unterhaltsamen Abend. (Über die Ehrungen im Verlauf des Konzerts wird noch berichtet).

Autor: Nicolai Kapitz